

Die Herausforderungen für Kinder und Jugendliche voraussehen und angehen: Welche Prioritäten setzen?

Daniela Di Mare Appéré, PhD
Generaldirektorin des Office de l'enfance et de la
jeunesse (Kanton Genf)

SODK, 4. Mai 2023



REPUBLIQUE
ET CANTON
DE GENEVE

POST TENEBRAS LUX

Département de l'instruction publique, de la formation et de la jeunesse
Office de l'enfance et de la jeunesse

Roter Faden der Präsentation

1

Einleitung

Perpetuum mobile

2

Herausforderungen und Antworten im Kinder- und Jugend-Bereich im Kanton Genf

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

3

Fokus auf das strategische Projekt Harpej 2020–2023

Innovation

4

Die Herausforderungen für Kinder und Jugendliche voraussehen und angehen: Welche Prioritäten setzen?

Verankerungen und Perspektiven

5

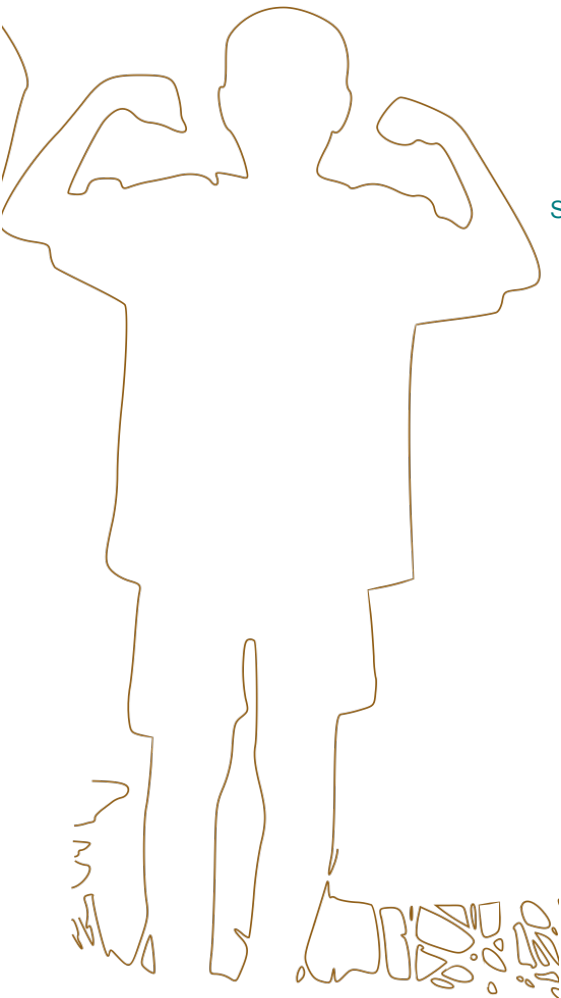
Schlussfolgerung



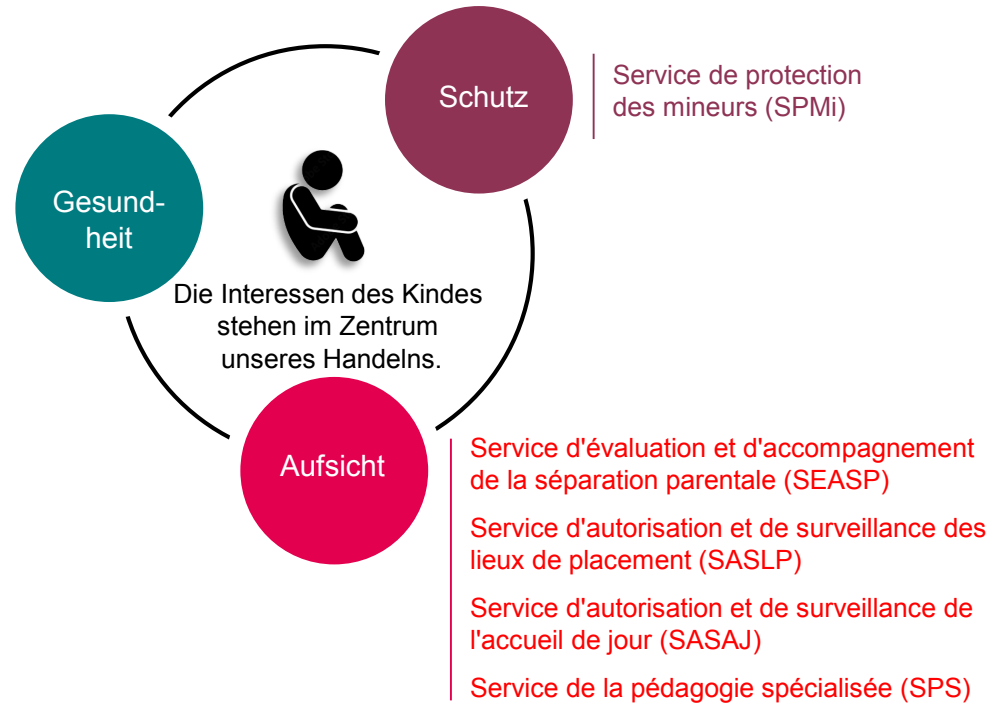
Ein Team, das sich gemeinsam für die Anliegen und das Wohl des Kindes einsetzt.

L'office de l'enfance et de la jeunesse

Ein Bündel spezifischer Kompetenzen im Dienste einer gemeinsamen Aufgabe



Service de santé de l'enfance
et de la jeunesse (SSEJ)
Service dentaire scolaire (SDS)



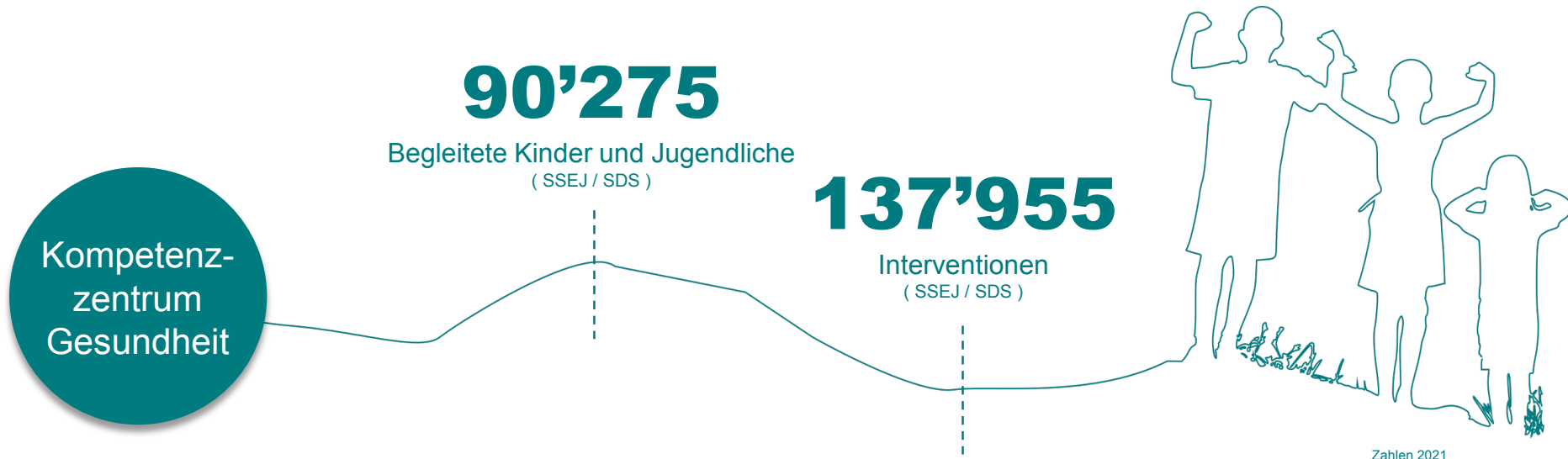
Durch unsere vielfältigen Aufgaben wollen wir das Wohl des Kindes schützen.

Die Kinder- und Jugendpolitik ist anspruchsvoll und muss mit der Zeit gehen. In Bezug auf die Aktualisierung unseres Mandats agieren wir **proaktiv, kritisch und innovativ.**

L'office de l'enfance et de la jeunesse

**Wir engagieren uns täglich für Kinder,
um sie effizient zu unterstützen.**

Unverzichtbare Massnahmen zu Gesundheitsförderung und Prävention



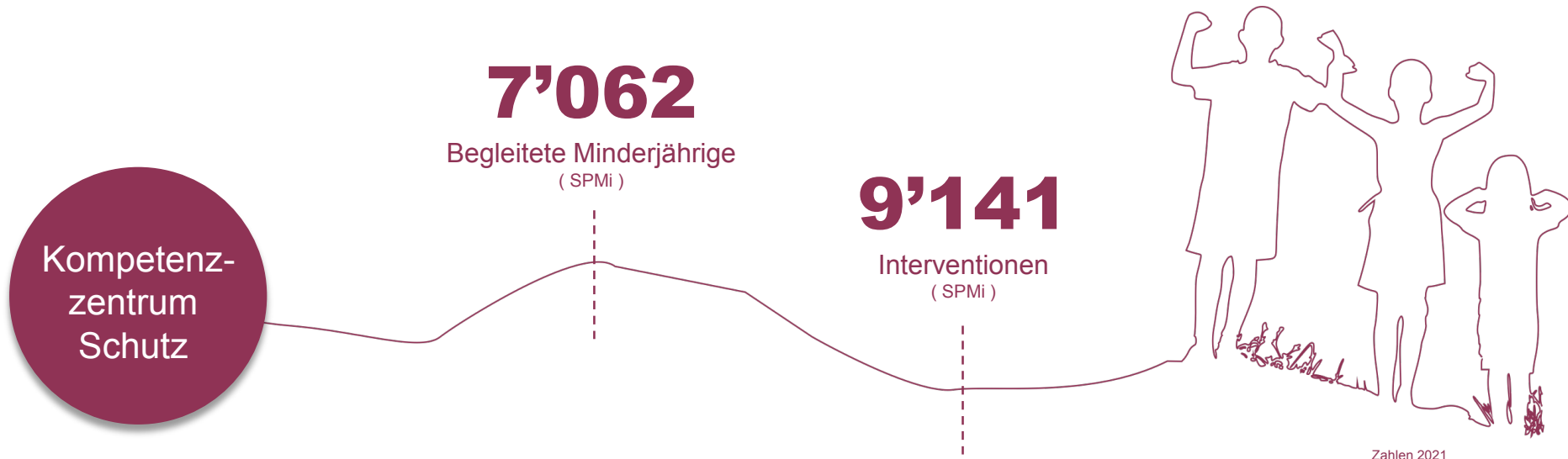
Das Kompetenzzentrum Gesundheitsförderung und Prävention (PPSP) hat den Auftrag, die Gesundheit und Lebensqualität zu fördern, Gesundheitsschäden zu verhindern und die Integrität von Kindern und Jugendlichen in öffentlichen Schulen und in Einrichtungen für Kinder im Vorschulalter zu schützen.

Dabei wird die Gesundheit in all ihren Aspekten berücksichtigt: körperliche, psychische, sexuelle und soziale Gesundheit.

L'office de l'enfance et de la jeunesse

Wir engagieren uns täglich für Kinder, um sie effizient zu unterstützen.

Notwendige Handlungen, um die Risiken für gefährdete Kinder zu vermindern



Das Kompetenzzentrum Schutz kümmert sich um den Schutz von Minderjährigen. Es nimmt Meldungen von Familien, Jugendlichen, Fachkräften oder auch Gerichten entgegen, um im Interesse des Kindeswohls mit oder ohne richterlichen Auftrag mit sozialpädagogischen Massnahmen in Familien zu intervenieren.

Wir engagieren uns täglich für Kinder, um sie effizient zu unterstützen.

Begleitung, Dienstleistungen und Aufsicht im Interesse des Kindes

25'869

Begleitete Minderjährige
(SEASP / SASLP / SASAJ / SPS)

Kompetenz-
zentrum
Aufsicht

SEASP: **850**
SASLP: **810**
SASAJ: **12'819**
SPS: **11'390**
Begleitete Minderjährige



Zahlen 2021

Das Kompetenzzentrum Aufsicht setzt kantonale und eidgenössische Bestimmungen um, die gute Betreuungsbedingungen für Minderjährige gewährleisten sollen, sei dies in Einrichtungen für Vorschulkinder, in den Bereichen Erziehung und Sonderpädagogik, in Tagesfamilien, bei Adoptionen oder auch in Lagern.

Es bietet Informationen, Orientierung und Beratung für Eltern von minderjährigen Kindern bei Fragen im Zusammenhang mit der elterlichen Trennung.

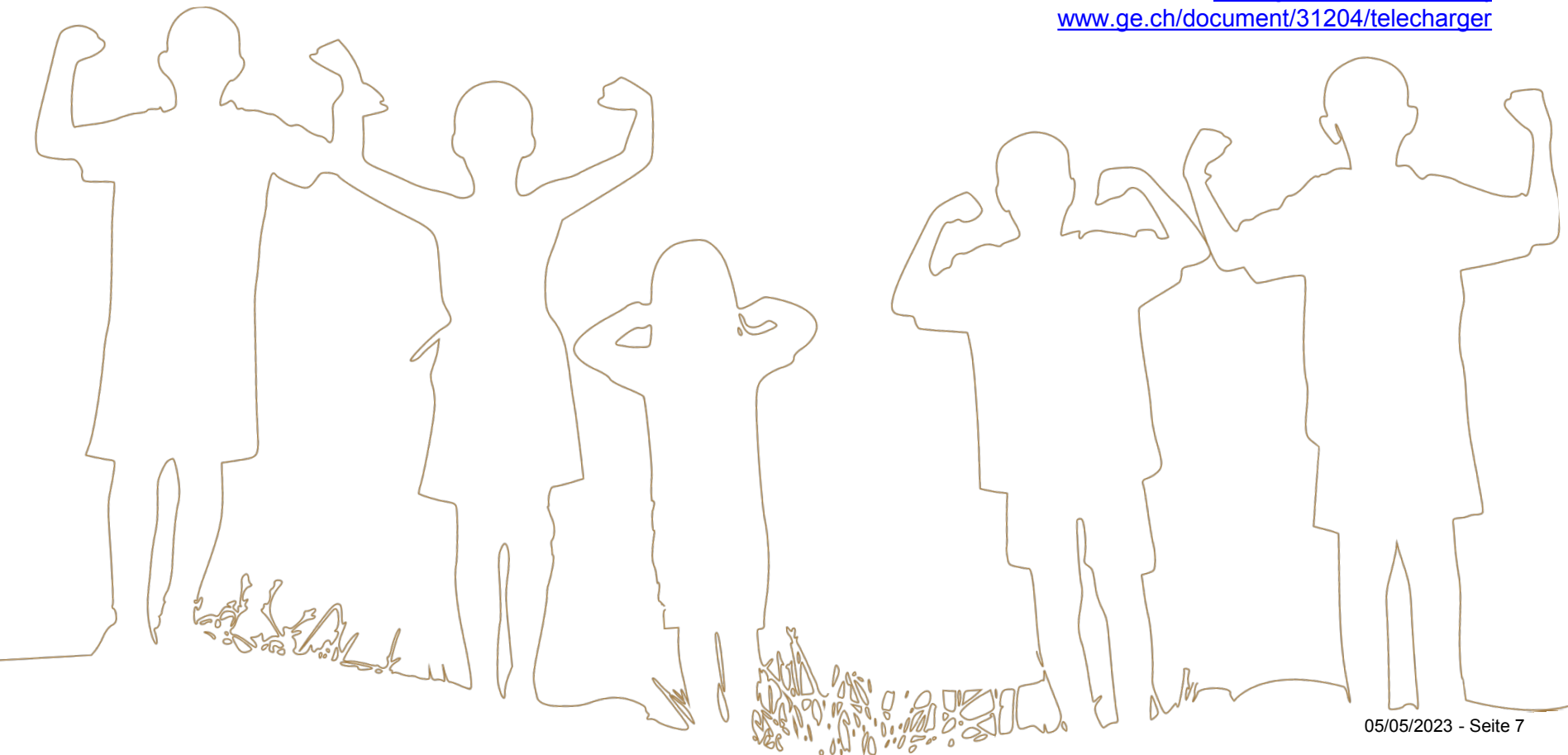
Ebenso stellt es die Beurteilung und Gewährung von sonderpädagogischen Massnahmen sicher.

Fokus auf das strategische Projekt Harpej 2020–2023

Die Harmonisierung des Kinder- und Jugendschutzes (Harpej) ist im Genfer Legislaturprogramm verankert. Das strategische Projekt wurde im Januar 2020 lanciert und im Februar 2023 abgeschlossen. Ein Bericht des Staatsrats wurde dem Grossen Rat Ende April 2023 vorgelegt.

Harpej hat grosse Fortschritte in Bezug auf Innovation, Partizipation, Qualität und Transparenz ermöglicht.

www.ge.ch/dossier/harpei
www.ge.ch/document/31204/telecharger



Die nächsten Hürden

für das Office de l'enfance et de la jeunesse

Horizont 5 bis 10 Jahre



Die Entwicklung des Familienmodells einbeziehen,
indem unterschiedliche Familienkonstellationen berücksichtigt werden und die familienergänzende Kinderbetreuung von morgen überdacht wird.



Auf die ersten 1000 Tage des Kindes Einfluss nehmen, indem ein ehrgeiziges Projekt für eine Genfer Politik der frühen Kindheit definiert wird.



Das Unterbringungsangebot überdenken,
indem von den Bedürfnissen des Kindes ausgegangen wird und massgeschneiderte Angebote bereitgestellt werden.



Die Prävention (neu) stärken,
indem in enger Absprache mit den Gemeinden eine erste Anlaufstelle für Eltern unterstützt wird.



Unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Grossraums Genf handeln,
indem die grenzüberschreitenden Beziehungen bezüglich Migration, Schutz und Verbindungen zu internationalen Organisationen beachtet werden.



Mut zur geteilten Verantwortung zeigen,
indem alle relevanten Akteurinnen und Akteure einbezogen werden, um Verantwortung und Risiken gemeinsam zu tragen.



Die Umsetzung von Harpej abschliessen,
indem innovative Massnahmen vollumfänglich implementiert und konsolidiert werden.



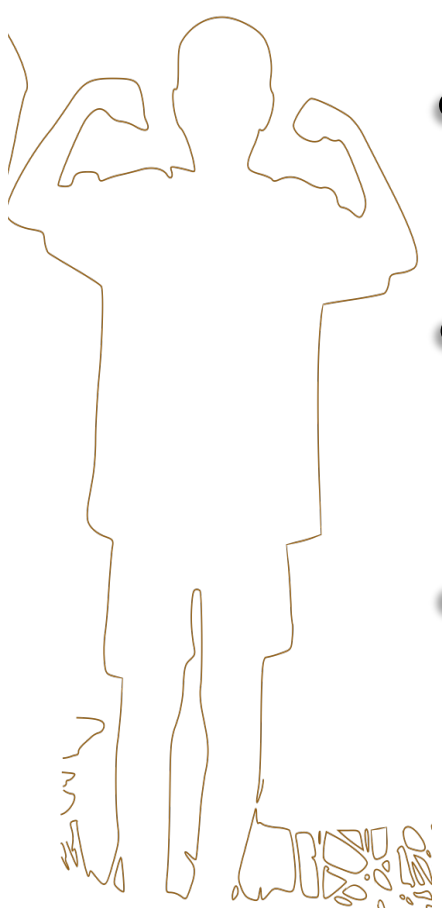
Eine Familien- und Jugendpolitik unterstützen,
indem eine Politik des Zusammenhalts im städtischen Umfeld verankert wird.

Unsere Handlungen

in den kommenden Jahren

- 1 **Mehr modulare Unterbringungslösungen** für gefährdete Kinder **planen und realisieren**
- 2 **Die Debatten** im Zusammenhang mit medizinisch unterstützter Fortpflanzung und Leihmutterchaft **vorwegnehmen**, um unsere Handlungsmodelle in den entsprechenden Aufgabenbereichen anzupassen
- 3 **Die gesellschaftlichen Entwicklungen verfolgen**, um in Bezug auf Gesundheit, Prävention und Schutz darauf reagieren zu können
- 4 **Vermeehrt «massgeschneidert» handeln**, um flexibler zu sein und besser auf die spezifischen Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer reagieren zu können
- 5 **So früh wie möglich intervenieren** und sich um gesundheitlich beeinträchtigte Kinder zu kümmern, damit sie während ihrer Schulzeit begleitet und unterstützt werden können
- 6 **Kompetenzraster und Ausbildungen überprüfen**, um den Bedürfnissen aller Kinder und Betreuungsumgebungen optimal gerecht werden zu können
- 7 **Einen Guichet Unique** für die Erstaufnahme des Kindes und der Familie **schaffen**, um im Schutzbereich einen einfacheren Zugang zu ermöglichen
- 8 **Die Innovation in all ihren Facetten unterstützen**, indem die Formen des Dialogs mit den betroffenen Instanzen und vor allem im Bereich der Gesundheitsförderung erneuert werden

Die Herausforderungen für Kinder und Jugendliche voraussehen und angehen: Welche Prioritäten setzen?



- **Das Wissen und die Fähigkeiten der strategischen Beobachtung stärken,** indem der Fokus auch in Zukunft auf Bereiche gelegt wird, die bis anhin auf nationaler Ebene noch kaum untersucht worden sind (NFP76, Schutzstatistiken, Beobachtungsstelle für Kinder-, Jugend- und Familienpolitik); indem der interdisziplinäre Austausch im Bereich der strategischen Planung durch den Einbezug aller Fachhochschulen gefördert wird (Modell Science Breakthrough Radar).

- **Den Dialog und eine Öffnung der Grenzen zwischen der öffentlichen Politik unterstützen,** indem mehr gemeinsame Herausforderungen der Bildungs-, Gesundheits-, Kinder- und Jugendpolitik definiert werden, insbesondere durch gemeinsame Aktionen der EDK, der SODK und der GDK.

- **Das Vertrauen in die Jugend und ihren freien Willen fördern,** indem der Zugang jedes Kindes zu den Geisteswissenschaften und zu Werten unterstützt wird, die es ihm ermöglichen, seine eigene Wahl zu treffen und selbst zu definieren, welchen Beitrag es leisten will; indem die Kompetenzen zur Einordnung des Gelernten in Kontexte (historisch, philosophisch, politisch, soziologisch) deutlich gestärkt werden.

- **Die Handlungsfähigkeit in Krisensituationen wie auch in mittelfristig relevanten Situationen fördern,** indem akzeptiert wird, dass erlebte Krisen Auswirkungen haben, die weit über ihre Bewältigung hinausgehen (Post-Covid, psychische Gesundheit, Resilienzmodelle).

Danke für Ihre Aufmerksamkeit